

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob

Tarangambadi, 01.01.1767-29.06.1767

15. - 16. Februar 1767

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189193

aber schon in den letzten Tagen, ohne allen An-
stand, dass man nur ein kümmerlich ge-
und davon ausgesandten Geistes aus dem 73.
Psalm zu gemüthlich sei, was man aus seinen
selbstgekauften und ausgesandten Geistes aus den
gedenkerei, das man nach der Größe begreift,
hat. So ist es bei uns in Medicin, für seine
Krankheiten leidenschaftlich.

H. P. Schwarz den 15^{ten} Febr. Unser geliebter Bruder Lavethan
Tamuland hat so wohl den 11^{ten} d. d. als auch den 12^{ten} d. d. in
Genuis in New Jerusalem, als auch die Genuis in Beth-
lehem mit dem Evangelio gesündigt. O. das ist bei uns
ein schwer Gottes zu seiner Wohlthat, ja und über den nicht.

Lomasung
an Lomas. den 16. Febr. Bei der Auslieferung der Monat. Almosen wurde
denen Anstalten g. aus Mart: 12. 4. 31. die Best. . . . als die Best.
vorgestellt, was die einzige Liebe war, die die
die von ihm empfangenen Genuis Güter, und selbst die
B. Lieb, Liebe, d. i. täglich das was sie selbst, das
Brüder, Zeit und wenig mehr, ja.

Zurück an
fr. d. d. Eodem. Nach uns auch einige Tamuler in der
Lutherischen Kirche, und wir haben besonders den ab-
gedruckten Text Act: 17. 4. 2. 31. Gott der die Welt gemacht
haben. Und diese d. d. selbst den 11. 4. 31. Gott der die Welt gemacht
ist zu der Erkenntnis der einige und was man
Gott selbst allgemessen hat, und die Feste, zu der
machen. Sie werden so sehr nicht aufpassen
zu der Feste man: ob sie die Feste zu sich
nehmen und es so wollen? Für den man in der Feste
bei der Feste auf, gebildet, ja, aber, der sie
abstut, in anderen aber, sagt man: ist es
zu uns nehmen und es so. Man gab sie die Feste
sagt: der Feste ist es nicht das Feste!

Zu Lathapere, d. d. 11. 4. 31. Monat
für uns nach dem Geistes selbst, und die Feste

man einige Töchter und Frauen einige Kinder den
Willen Gottes zu ihrer Bekehrung. Als man nun einen
Sagte, jemand, so hatte ja ein Pfund, was ist das? Es aber man
ihnen antwortete, daß es Crepirt sei, sagte die Frau:
So, daß sich doch nicht mehr an. Man sagte: Gott wird
sich nicht mehr zeigen! auf der Nacht zum Ende
kam man mit einigen Kindern, die noch den Einbegriffen.
Ihre Badeschüssel, in die Gespräch, sei worden aber gar
Töchter und Botschafter, wie die Alerars Bagode in
Porteier passierte, daß sie die gastliche Gäste nicht laß
des Hinne und aufschauen gäuden an, um einen zu
bräutern, man würde dabei auch geistlich. Wo quidde Gott
aber nicht diese nicht so zu, daß sie so willig den
Menschen Lende übergeben secht.

Den 17. Febr. wurde die unter den 17. Febr. benannte Erwählung
Christi begraben, nachdem sie in ewiger Ruhe wie eine Lebende
zu ewiglicher Ruhe, so sie erwählend. Der Catechet. Phil.
lipp war gestern Nachmittag bei ihr gewesen, da sie noch
das wogenschulden und willig einen zu ewiglicher Ruhe. Er war
nach ihm aufgeführt, sie ist in Antwerpen an die Erde, eine
milde und edelste Frucht der Gerechtigkeit, deren Leben
begleitet, sagte man in Apostel über Philip. 4. v. 6. 7. Der
Wille, sondern und hat sie in aller Notz das zu
grunde andert, als zu ihrem Ende Gott, in Febr. der sein
ihnen jetzt so lieblich und der die, zu werden.

Gute Nacht, sie sind noch mehr von der Erwählung
unter der Erde die Erde. So wolle auf der Erde
die Geister in Jerusalem, Tirupataturcy und Tan
schau mit der Erde. Der Geister ist ein und
sagen ihn allenthalben und das durch sie sein Geist
in einem auf der Erde.

Der Erwählung Geister, Ignasi, war die Erwählung
Lage auf der Erde, und ein für die Erwählung
Aber die Erde, wurde man zu geistlich, um an
einige Orte die Erde die Erde die Erde die Erde
Lage, und so wird möglich die Geister zu werden
Lage. In dieser Erwählung, wurde man zu geistlich